



Tolle Bedingungen beim „Skiloap“ in Girkhausen

Gerhard Klose, der in den vergangenen Jahrzehnten schon einige Wettkampfanstaltungen auf der „Steinert“ miterlebt hat, freute sich mit den Teilnehmern und den durchaus nicht wenigen Zuschauern: „Solche Bedingungen gibt es so schnell nicht wieder.“ Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen im zweistelligen Minus-Bereich ging gestern zum zweiten Mal der „Sauerländer Skiloap“ im Langlauf-Zentrum des Ski-Clubs (SC) Girkhausen über die Bühne. Noch am Samstag hatte ein Dutzend Helfer vier

Stunden lang kräftig angepackt, um die Schwachstellen in Sachen Schneeauflage an Steigungen und Abfahrten zu beseitigen. „Wir hatten einiges zu schaufeln, damit das Gras nicht durchkommt, wohin die Sonne scheint“, sagte Nils Schneider aus dem Vorstands-Team des SC Girkhausen. Besagte Schwachstellen im Wald waren auch der Grund dafür, warum der „Skiloap“ nicht auf der traditionellen Strecke ausgetragen werden konnte – sondern wie bereits im Vorjahr auf die Girkhäuser „Steinert“ verlegt wurde. Der

SC hatte eine klassische Loipe über gut 8 Kilometer präpariert, die dreimal zu laufen war. Am Ende standen dann für die Starter die klassischen 25 „Skiloap“-Kilometer. „Es hat sich gelohnt, diesen Aufwand zu betreiben. Die Veranstaltung ist eine der wenigen in der Region, wo die Altersklassen zahlenmäßig stark vertreten sind“, sagte Markus Schneider vom SC. Dennoch kam auch der Nachwuchs zum Zug: In den Schüler- und Jugendklassen wurden Distanzen über 4 bzw. 8 Kilometer gelaufen.

Martin Völkel